Beilage zu Nr. 3 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 5. Januar 1892.

„Aneinander gekettet."

Amerikanischer Kriminal-Roman von O. v. Ellendorf.

(Nachdruck verboten.)

18] (Fortsetzung.)

„Und welche ist diese?" fragte Mr. Blant.

„Ist es möglich, daß Stratton ein Interesse daran hatte, irgend eine Urkunde, einen Brief oder ein Papier zu finden, das in seinem Hause versteckt war?"

„Ja, das ist möglich", erwiderte Mr. Blant.

„Aber ich muß es als sicher wissen."

Mr. Blant überlegte. „Wohl denn", sagte er, „ich möchte beinahe behaupten, daß dem so ist, und daß, im Falle Mrs. Stratton plötzlich starb, er das ganze Haus umgekehrt haben würde, um ein gewisses Dokument zu finden, welches, wie er wußte, seine Frau im Besitz hatte und sorgfältig vor ihm verbarg, denn dieses Dokument hatte ich selbst in meiner Hand!" —

„Ah, nun denn, jetzt ist das Drama vollständig! Bei meiner Ankunft in der Villa verblüffte mich die Unordnung im ganzen Hause, gerade so wie Sie, aber ich dachte gleich, daß diese Verwüstung keine absichtliche war. Bald aber überzeugte ich mich, daß ich mich geirrt hatte, denn es wurde mir klar, daß die Mörder die Möbel zertrümmerten und die chaotische Scene inaugurirten, um uns glauben zu machen, es seien mehrere und wahre Furien von Schurken im Hause gewesen. Aber trotz aller dieser Spuren überlegter Ausschreitungen fand ich andere, die mir sofort sagten, daß hier eine lange und erfolglose, aber ungestörte Haussuchung stattgefunden habe. Thüren an Schränken und Kommoden, die man mit der Hand öffnen konnte, waren in Stücke geschlagen, Schubladen, die gar nicht verschlossen gewesen, ebenfalls mit dem Beil zertrümmert und dasselbe war der Fall mit jenen Möbeln, in denen noch die Schlüssel stecken. Das Alles aber war nicht im Zerstörungswahne geschehen, denn jede Ecke, jede Fuge, in der man möglicherweise ein Stück Papier verstecken könnte, war durchsucht, denn ich fand die Abdrücke von Fingern im Staube. Ebenso hatte der Mörder jedes einzelne der Bücher, die in Haufen durcheinander lagen, durchblättert. Ebenso waren die Decken der Konsols und der Kaminsimse aufgehoben, während man die Füllungen der Fauteuils mit Messern zerschnitten, um sich zu überzeugen, ob vielleicht das Gesuchte dort versteckt sei. Mein Verdacht wurde zuerst wachgerufen, nachdem ich zweifellose Beweise einer bis ins Detail gehenden, gründlichen Durchsuchung fand. Ursprünglich war ich der Meinung, daß die Schufte nach Geldbeträgen suchten, die, wie sie wußten, im Hause sich befänden, ohne zum Hausgesinde zu gehören."

„Aber es wäre doch möglich", bemerkte der Doktor, „daß sie zum Hause gehören, ohne daß sie bis heute wissen, wo das Geld aufbewahrt gewesen, wie dieser John Hood —"

„Erlauben Sie, Doktor", unterbrach ihn Skerrett, „ich will mich erklären. Ich habe Anzeichen in Menge gefunden, die für die Behauptung sprechen, daß der Mörder in naher Beziehung zu Mrs. Stratton gestanden, daß er ihr Gatte oder Hausfreund gewesen, und nun Mr. Blant mich dahin unterrichtet, daß nicht Geld die Ursache des Suchens gewesen, glaube ich, daß der einzige und wahre Mörder die Person ist, dessen Leiche man zu finden bemüht ist — Mr. Arthur Stratton!"

Beide, der Doktor sowohl wie Mr. Blant kannten des Detektivs Ausspruchs, ehe er den Mund öffnete, aber keiner von beiden wagte, seinen Verdacht laut werden zu lassen. Sie erwarteten, den Namen „Arthur Stratton" nennen zu hören, und doch entsetzten sie sich, als es geschah.

„Erlauben Sie mir hinzuzufügen, daß dass nur meine private Meinung ist. Ich halte Strattons Schuld für kaum mehr zweifelhaft, an uns aber ist es nun, sie zu beweisen. Wir müssen nun von vorn wieder beginnen, jeden Umstand, jede Spur prüfen, um zu sehen, ob das Resultat unsere gemeinsame Ueberzeugung von Strattons Verbrechen ist." Skerrett wollte in seinem Argumente fortfahren, als plötzlich der Doktor, welcher nahe dem offenen Fenster saß, sich erhob und ausrief: „Ist da nicht Jemand im Garten?"

Alle näherten sich dem Fenster. — Es war eine klare Sommernacht und die Aussicht eine ziemlich weite. Aber Alles schien so still, die ganze Natur im Schlummer und Niemand war zu sehen. „Sie haben sich geirrt, Doktor", sagte Mr. Blant, sich wieder in den Sessel niederlassend.

„Nun laßt uns annehmen", fuhr Skerrett fort, „daß gewisse Ursachen, die wir gleich erörtern wollen, Mr. Stratton veranlaßten, sich seiner Frau zu entledigen. Als Stratton den Mord beschloß, überlegte er und sann über die Art und Weise, wie derselbe auszuführen sei, Tage lang vorher. Berücksichtigen wir zugleich auch, daß er von der Furcht, überrascht zu werden, beherrscht wurde, und daß er eine Haussuchung zu fürchten hatte, selbst wenn seine Frau eines natürlichen Todes gestorben wäre."

„Das ist richtig", gab Mr. Blant zu.

„Arthur Stratton war nun mit sich darüber einig geworden, seine Gattin auf die brutalste Weise zu tödten und nachher Alles so zu arrangiren, daß es den Anschein hätte, auch er sei ermordet worden. Ebenso fand er es gut, zu versuchen, den ganzen Verdacht auf einen Unschuldigen zu lenken. Als er über diesen Gegenstand entschieden hatte, beschloß er, zu verschwinden, seinen Namen zu ändern und irgendwo eine neue Existenz zu beginnen, mit einem Wort, seinen Namen und seine Identität aus der Liste der Lebenden zu streichen. Wenn Sie das zugeben, wird es Ihnen leicht werden, sich die zahllosen Nebenumstände zu erklären. Diese beweisen zunächst, wie es kam, daß in der Nacht des Mordes sich eine so bedeutende Summe Geldes im Hause befand, und diese Thatsache ist entscheidend für mich. Wenn Jemand eine große Geldsumme empfängt und beschließt, dieselbe im Hause zu behalten, so verschweigt er dieses Vorhaben so sorgfältig wie nur möglich. Stratton aber beobachtete nicht einmal diese einfache Regel der Lebensweisheit. Er zeigt die Packete Banknoten frei und offen, paradirte sozusagen mit ihnen, so daß alle Dienstboten sie sehen und fast berühren können. Offenbar ist es sein Wunsch, jeden wissen zu lassen, daß eine Menge Geld sich im Hause befindet, die man leicht stehlen, forttragen und verbergen kann. Und diese Thatsache bringt er zur Kenntniß, während er, seine Dienerschaft und Personen aus der Nachbarschaft wissen, daß er in der nächsten Nacht mit seiner Gattin allein in der Villa sein wird, da er seine sämmtlichen Leute zur Betheiligung an einer Festlichkeit für 24 Stunden nach Washington beurlaubt! Sie könnten einwenden, daß ja dieses Geld vielleicht gelegentlich und unerwartet nach Strattons Villa gelangte, gerade an dem Tage vor dem Morde, was ich im schlimmsten Falle noch zugestehen will. Aber ich werde beweisen, daß eine Annahme hierfür gänzlich ausgeschlossen ist, denn wir wollen morgen zu Strattons Banquier gehen, um ihn zu fragen, ob er nicht mündlich oder schriftlich von Stratton den Auftrag erhalten, ihm diese Fonds pünktlich am 9. August zu übermitteln. Wenn derselbe die Frage bejaht, wenn er uns einen Brief diesbezüglich zeigt oder erklärt, daß das Geld persönlich in Empfang genommen sei, dann werden Sie mir bekennen, daß ich mehr denn vage Möglichkeiten für meine Argumente in Anspruch nehme."

Beide Zuhörer nickten zum Zeichen des Einverständnisses.

„Soweit stoße ich sodann auf keine Opposition?"

„Auf keine", sagte Mr. Blant.

„Meine Konjunkturen haben ebenfalls den Vortheil, daß sie John Hoods Stellung zu dem Verbrechen beleuchten. Scheinbar sprechen gravirende Momente gegen ihn und rechtfertigen seine Verhaftung; ich selbst für meinen Theil kann noch nicht entscheiden, inwieweit er kompromittirt, oder ob er gänzlich unschuldig ist. Soviel indessen ist schon sicher, daß er eines der Opfer der Berechnung Strattons ist.

„Ich wage mit Ihnen zu wetten, daß Stratton das Vorleben des Mulatten kannte und überzeugt war, daß dasselbe den Verdacht gegen den Gärtner mehren würde. Vielleicht auch glaubte Stratton, daß jener schließlich im Stande sein werde, sein Alibi zu beweisen, während er, Stratton, nur Zeit gewinnen wollte, den ersten Nachforschungen sich zu entziehen. Es ist unmöglich, hierin zu irren.

„Wir wissen, daß Mrs. Stratton nach dem ersten Stiche starb, den sie hinterrücks erhielt, wie wenn der Blitz sie getödtet. Sie wehrte sich also natürlich nicht und kann deshalb auch kein Stück von dem Rock des Mörders abgerissen haben.

„Wenn Sie Hoods Schuld anerkennen, werden Sie sich gestehen, daß derselbe ein Idiot sein muß, weil er ein Stück Tuch seines Rockes in die Hand seines Opfers steckte. Dann müssen Sie ferner zugeben, daß er der größte Narr seiner Zeit ist, indem er seinen zerrissenen, blutgetränkten Rock in den Potomac warf und noch dazu in der nächsten Nähe der Scene des Verbrechens. Das wäre geradezu absurd. Gerade diese Thatsachen beweisen Hoods Unschuld und Strattons Schuld."

„Aber", warf der Doktor ein, „warum spricht er nicht? Warum nicht ein Wort zu seinen Gunsten und wie kam er zu jenem großen Betrage, den man in seinem Portemonnaie fand?"

„O, ich will nicht behaupten, daß er frei von jeder Mitwirkung und jeder Mitwissenschaft an dem Morde sei", erwiderte Skerrett, „vergessen Sie nur nicht, daß wir nur Möglichkeiten diskutiren. Stratton, welcher Schlauheit genug besaß, seinen Diener in die Falle zu schicken, war auch gerieben genug, denselben aller Mittel zu berauben, seine Unschuld zu beweisen. Sein Plan war großartig angelegt und zeugt von eminentem Scharfsinn.

So weit war alles gut arrangirt, aber nach dem Verbrechen, geängstigt durch die Gefahr, in die er sich gestürzt, verlor Stratton den Kopf und brachte seine Absicht nur unvollkommen zur Ausführung. Sie können mich fragen, warum Hood nicht in dem Augenblick, als Mrs. Stratton ermordet wurde, an einem anderen Platze ein Verbrechen beging."

Diese Theorie schien dem Doktor so unhaltbar, daß er sich anschickte, dagegen zu opponiren.

„Bedenken Sie nur, daß das Feld der Konjunkturen grenzenlos ist, und ich bin bereit, die Behauptung aufrecht zu halten, daß komplizirte Handlungen, wie die von mir berührte, schon vorgekommen sind und noch vorkommen. Ich kannte einen Wahnsinnigen, welcher wetten wollte, daß er im Stande sei, nach einer gewissen Regel die Blätter eines Kartenspiels so oft verschiedentlich nebeneinander zu legen, daß die Gewigkeit zu kurz für die Lösung seines Problems sei. Er begann nun mit der Lösung seiner Aufgabe und mischte und ordnete die Karten während zehn Stunden jeden Tag hindurch und konstatirte nach zwanzig Jahren, daß er die Karten 4,246,028 mal und zwar immer anders gelegt habe."

„Ich pflichte Ihren Anschauungen als richtig bei. Mr. Skerrett", sagte Mr. Blant.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Brief.

Von Karl Böttcher.

(Nachdruck verboten.) Berlin, 3. Januar.

So. Da wäre der ganze Festtrubel mit dem Christbaumglitzern und den Sylvesterherrlichkeiten wieder einmal vorüber! Die Weltstadt hat sich gefreut, amüsirt, beschenken lassen, hat gejubelt, Rechnungen bezahlt, herumgratulirt. Die Pessimisten in ihrer umklorten Stimmung meinen: „Nun hebt das alte Lied von Neuem an; nur daß jetzt als Titel die Zahl 1892 darüber steht." Und doch — nein. Es giebt in der Reichshauptstadt so viele Morgenröthen, die noch nicht geleuchtet haben, so viele Theaterstücke, die noch nicht aufgeführt wurden, so viele Dummheiten, die noch nicht gemacht sind. Gewiß — hinein in die Zukunft des neuen Jahres eine gar sonnige Perspektive! Aber trotzdem, wie verdrießlich hat dieses neue Jahr schon angefangen! Ich kam mir am Neujahrsmorgen vor wie Richard III., wenn er in seinem Zelt vor der Schlacht schläft und ihn die verschiedenen Geister mit ihren nicht sehr wohlwollenden Wünschen in zudringlichster Weise belästigen. Nur daß bei mir statt des Prinzen Eduard der Portier antanzte und statt der Prinzessin Anna die Zeitungsfrau, statt des Königs Heinrich VI. der Schornsteinfeger und statt des Herzogs von Clarence der Kohlenmann, statt der beiden jungen Prinzen zwei Briefjungen, statt des Herzogs von Buckingham der Laternenanzünder und statt der edlen Herren Rivers, Grey und Vaughan die Briefträger, und daß sie endlich, anstatt „Verzweifl' und stirb!" mir zuriefen: „Ein glückliches neues Jahr!" ... Nach so furchtbaren Erscheinungen kann man natürlich dem Frühstück nicht mit Vertrauen entgegengehen. Aber es zog glücklich vorüber. Kaum daß ich darnach in ein großes Café trat, um durch Herumwühlen in den dort ausliegenden dreihundert Zeitungen mich etwas über die Weltlage zu unterrichten, stürzten drei stämmige Kellner auf mich und sie und rissen mir mit dem Feldgeschrei: „Ein glückliches neues Jahr!" den Rock vom Leibe, den Hut vom Kopf und den Regenschirm aus der Hand. Erschreckt sah ich, daß hier Fassung noth thue, aber ich konnte die wünschenswerthe Seelenruhe nicht finden. Ich sank, an allen Gliedern zitternd, auf einen Stuhl: da nahte mir ein junger Börsenmensch, dessen Gesicht ein aufgeschlagenes Buch Hiob war, und meldete, daß die Hausel-Mausel-Bauselberger Aktien flau seien. „Beim heiligen Georg!" fuhr ich auf, „was geht das mich an?" Der Unglücksbote aber verbeugte sich tief und legte seine gedruckte Neujahrsgratulation auf den Tisch. Ich starrte finster die lichte Bouillon an, die man mir jetzt brachte. Himmel, was war das? Richard III., mit welchem mich zu vergleichen ich schon bisher die Ehre hatte, befehlt, nachdem er sich von den beängstigenden Erscheinungen erholt hat: „Gebt mir einen Kalender!" Auf der Tasse lag ein lackirter Kalender und in Flammenzügen stand das unheimliche 1892 darauf. „Ein Pferd!" rief ich, „ein Pferd! Meinen Kalender für ein Pferd!" Allein es war schon zu spät zur Flucht; ich mußte zwei Mark vom Leber zieben, und der Zahlkellner ging fechtend weiter. — Ich trat meinen Rückzug an und hinkte, den Trauermarsch von Chopin leise vor mich hinpfeifend, die Friedrichstraße entlang. Eine innere Stimme rief mir zu: „Austern!" Ich folgte dem Dämon. Wer aber schildert mein Entsetzen, als der Kellner, nachdem ich mich kaum niedergelassen hatte, vor mir zu tänzeln begann, als wenn ich das goldene Kalb gewesen wäre, und endlich triumphirend in den Wunsch ausbrach: „Ein frohes neues Jahr!" — „Wieso?" lallte ich. — „Sie waren vor einigen Monaten hier", antwortete der von der Vorsehung zum Kampf um's Trinkgeld mit einem so scharfen Gedächtniß bewaffnete Servietten-Schwinger. Ich preßte krampfhaft den Saft aus der Citrone auf die Austern und rächte den Propheten Jonas, indem ich zwei Dutzend dieser Seemuschelthier verschlang.

In solch' weiheboller Stimmung dachte ich über das herauf-ziehende neue Jahr nach, und je mehr ich dachte, bekam ich direct einen prophetischen Anfall. Ich lüftete den dunklen Zukunftsvorhang, vor dem sich die Weltstadt befand, um mit größter Gemüthsruhe kommende Dinge voraus zu sagen. Das neue Jahr wird, wie jede Neuigkeit, einige Tage das allgemeine Stadtgespräch bilden, dann geht's im alten Trit weiter. Auch in Zukunft wird man einander kostbare Geschenke machen und die Rechnungen nicht bezahlen. Der Miethzins wird den Hauswirthen immer zu klein, den Miethern immer zu groß erscheinen. Der Planet, welcher das ganze Jahr die Reichshauptstadt regiert, heißt „Geld". Der Hagel wird viel Unheil anrichten, nämlich der Berliner Janhagel. In manchem häuslichen Kreise wird es Blitz und Donner geben. Eine Ueberschwemmung an Gedichten und eine Dürre an echter Poesie wird heimbrechen. Trotzdem wird sich die Ernte an Eitelkeitskorn, der Schnitt für Namens- und Ehrabschneider sehr ergiebig zeigen. Flegel giebt es in Menge; doch gedroschen wird leeres Stroh. Am besuchtesten wird es in den Leihhäusern sein und am lustigsten in den Trauerspielen. Weiber werden sich den ganzen Tag Mühe geben, Abends zu gefallen, bei Licht betrachtet aber mißfallen. Man wird sich stets schminken und nicht roth werden. Leute ohne Ausbildung werden die meiste Einbildung haben. Die Müßiggänger werden sehr beschäftigt sein, die Geschäftsleute werden müßig gehen. Um den Streit zweier Parteien zu schlichten, wird man Leute bezahlen, die ihn ewig machen. Nach verbotenen Frauen und verbotenen Büchern geschieht die meiste Nachfrage; erlaubte Bücher und ledige Mädchen werden nicht an den Mann zu bringen sein. Leute, die nirgends kochen, werden überall essen, und die überall zu Hause sind, werden bei sich selbst fremd sein. Weiß der Teufel, wohin man bei solchem Blick in die Zukunft geräth! Da ist es, als würde die Reichshauptstadt ihrer blendenden Reize entkleidet. Die Süddeutschen wollen ohnehin nichts von diesen Reizen wissen. Verschiedene Zeitungen, voran eine große Münchener, machten sich beim Jahreswechsel über die Berliner Priorität ganz gehörig lustig. Sie gossen dabei die vollen Schalen ihres Hohnes auf uns arme Berliner aus. Nein — spotteten diese böen Menschen — nicht nur das Theaterwesen, das ganze geistige Leben Deutschlands muß centralisirt werden. Zu diesem „Groß-Berlin" im größten Sinn liegt ja die einzige Garantie für das Gedeihen unseres Vaterlandes. Daß alle finanziellen Unternehmungen von der Spree aus dirigirt werden, ist klar wie Tinte. Eine Anzahl tüchtiger Bankiers ist sowieso in letzter Zeit beschäftigungslos geworden und nunmehr gewiß nicht abgeneigt, süddeutsche Aktien zu vertreiben und süddeutsche Depots anzulegen. Am Ende wäre es überhaupt gut, alle Geldleute nach Berlin zu verpflanzen und die armen Schlucker in die Provinzen zu vertheilen. Für Nester wie München, Stuttgart, Dresden sind Leute, die nicht unter das Armenrecht fallen, überhaupt zu gut. Die Provinz-Universitäten werden aufgehoben. Intelligenz hat man doch nicht, und wenn mal ein weißer Rabe mit unterläuft, so gehört er eben nach Berlin, um ausgebildet zu werden. Sogar der Aequator wäre der Einfachheit halber über Berlin zu legen; oder noch besser, man leite die Erdachse durch diese Stadt, dann dreht sich in der That endlich Alles um Berlin.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

31. December. Der Bergmann Friedrich Müller und Auguste Schaaf, Trebitz b. Könnern und Gr. Steinstraße 32. — Der Steilmacher Johann Schuhmann und Anna Mangelsdorf, Mansfelderstraße 41 und Grafenweg 15. — Der Knochenbrenner Wilhelm Gansauge und Anna Schneider, Trotha und Margarethenstraße 6. — Der Privatmann Hermann Belling und Rosalie Salzer, Bitterfeld und Jakobstraße 2. — Der Arbeiter Gottlieb Chalupke und Marianne Hunk, Halle a. S. und Kuznica unzlinewska. — Der Tagarbeiter Stanislaus Menczak und Sophie Klahre, Dresden.

Eheschließung

31. December. Der Schlosser Hermann Bärwald und Klara Kube, Raffineriestraße 2 und Giebichenstein.

Geboren.

31. December. Dem Werkmeister Bruno Martin ein S. Alexander Georg Willy, Forsterstraße 44. — Dem Kaufmann Moses Müller ein S. Erich Fritz, Anhalterstraße 11. — Dem Buchhändler Eduard Bolze ein S. Eduard Otto Walther, Sophienstraße 1a. — Dem Bremser Selmar Lurch ein S. Max Selmar, Anhalterstraße 5. — Dem Oberförster Julius Roth ein S., Hardesgl. — Dem Lehrer Martin Schröder ein S. Martin Walther, Wörmlitzerstraße 43. — Dem Brauer Johann Preuser eine T. Frieda, Thorstraße 26. — Dem Schlosser Karl Naumann eine T. Anna Martha, Mittelwache 13. — Dem Fleischermeister Karl Damm eine T. Margarethe Elsbeth, An der Glauchaischen Kirche 11. — Dem Handarbeiter Karl Voigt ein S. Karl Wilhelm, Wettinerstraße 15. — Dem Gefangen-Aufseher Gottlieb Haseloff ein S. Walther Georg Willy, Hohenzollernstraße 39. — Dem Klempner Albert Schaff eine T. Auguste Marie Elisabeth, Fleischergasse 3.

Gestorben.

31. December. Wittwe Agnes Geißler geb. Schlegel 76 J., Rathhausgasse 18. — Der Kaufmann Louis Böse 61 J., Klinik.

Unser diesjähriger großer **Inventur - Ausverkauf** begann **M. Hirsch,**

Sonnabend den 2. Januar. **Leipzigerstraße 69.**

Sämmtliche Waaren werden zu auffallend billigen Preisen herabgesetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920105029/fragment/page=0001

David's deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao.

Reinste und feinste Erzeugnisse der

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne,

Hauptgeschäft Geiststrasse 1, Filialen Markt 19 und Mühlweg und Wuchererstrassen-Ecke.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers

Grosse Geld-Lotterie

Wiesbaden.

Ziehung im Kgl. Regierungsgebäude.

Ziehung unwiderruflich 14.—16. Januar 1892.

3311 Geldgewinne ohne Abzug.

125,000 Mk. Hauptgew. 50,000, 10,000 Mk. etc.

Originallose Mark 3. Liste und Porto 30 Pfg. beifügen.

General-Debit **F. de Fallois, Lotteriebank, Wiesbaden.**

Reichsbank-Giro-Conto.

Loose in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Montag den 11. Januar 7 Uhr im Volksschulsaale

III. Abonnement-Concert

mit Frau **Amalie Joachim.**

Ouverture zu Genoveva von **Schumann.** **Lieder** am Clavier. Orchestersatz von Fr. Schubert. **Lieder** am Clavier. Symphonie in C-moll von **Beethoven.**

Nummerirte Plätze zu 3,00 Mk. } bei Herrn **Neubert**, Poststr. 9.
Unnummerirte Plätze zu 2,00 Mk. }

Während der Vorträge bleiben die Thüren geschlossen. **F. Foretzsch.**

Geschäfts-Vermiethung.

In dem Hausgrundstück **Mansfelderstr. 4** hier, dem Herrn Mühlenbesitzer **A. Schramm** in Aumendorf gehörig, werden die Geschäftsräume, bestehend aus: **Kaufladen, 2 Niederlagen nebst Wohnung** in erster Etage, zum 1. April 1892 miethsfrei.

In denselben ist seit 20 Jahren ein schwunghafter Handel in Mehl-, Getreide- und Futter-Artikeln betrieben worden.

Näheres beim Rechtsanwalt

Suchsland, Gr. Steinstr. 9 I.

Empfehlenswert für jede Familie!

Gegründet 1846. 25 Preis-Medaillen.

bekannt unter der Devise:
Occidit, qui non servat,
von den Apotheker und allerersten Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
am Rathhause
in Rheinberg am Niederrhein.
K. K. Hoflieferant.

Bei allen angenehmen aromatischen wohlthuenden magenstärkenden Eigenschaften Appetit u. Verdauung befördernd!

Bester Bitterlikör!

Anerkannt

Um sich vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, verlange man ausdrücklich: Boonekamp v. M. Underberg-Albrecht und achte genau auf meine Firma.

Zu haben in allen besseren Delikatess- und Colonialwaaren-Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

Zu bester frequenter Lage der Stadt Halle werden zum 1. April a. c. schöne geräumige

Läden

gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. 6072** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,

nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse 3 Pfennig.

Dose mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig, für 25 Tassen.

Grösster Nährwerth,

da laut Analysen erster Chemiker, wie: **Dr. Bischoff,** Prof. **Dr. Hilger, v. Liebig** u. a.

höchster Eiweiss- und höchster Theobromin-Gehalt.

Einfache schnelle Zubereitung.

Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

Tägl. frische, fette Austern, Dtzd. 2 Mk.,

Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen, franz. Poularden u. Filethühner, ung. Puter u. Capaunen, feiste Fasanen, Rehrücken und Rehkeulen, engl. Sellery, franz. Salate u. Radies, frische Trüffeln u. Champignons, **Apfelsinen, Mandarinen, Tafelfeigen, Rosinen u. Mandeln, Datteln, neue Haselnüsse, Wall-, Cocos- und Paranüsse.**

Gebr. Zorn.

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 15 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bei den vor Schluß des Jahres 1891 stattgefundenen Wahlen zur Handelskammer folgende Herren zu Mitgliedern derselben ernannt worden sind: Kommerzienrath **L. Bethcke** in Halle a. S., Kaufmann **Heinrich Werther** in Halle a. S., Rassenteriedirector **August Schulze** in Halle a. S., Bergwerksdirector **E. Voigt** in Bitterfeld, Spritfabrikant **Paul Clingestein** in Zeitz, Champagnerfabrikant **Otto** in Freyburg a. U., Director **L. Maaß** in Eisleben, Director **Otto Kramer** in Eisleben und Kaufmann **Otto Bodenburg** in Eisleben.

Einsprüche gegen die Wahl sind binnen zehntägiger Frist bei der Handelskammer anzubringen.

Halle a. S., den 2. Januar 1892.

Die Handelskammer.
Bethcke. Jung.

Verein für Gesundheitspflege u. f. arzneilose Heilweise.

Mittwoch 6. Januar, Abends 8½ Uhr, in der „Magdeburger Bierhalle", **Rathhausgasse 7 I.** Versammlung. T.-O.: 1) Vortrag von Herrn A. Hoffmann über naturgemäße (arzneilose) **Heilung von Kinderkrankheiten,** wie Diphtheritis, Scharlach ꝛc. 2) Freie Anträge.

Gäste willkommen. Eintritt frei.

Amtliches.

Steckbrief.

Gegen den Kaufmann **Otto Mühle,** zuletzt in Leipzig, geboren zu Berlin am 4. Mai 1861, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Justiz-Gefängniß abzuliefern. D. 490/90.

Halle a. S., den 21. December 1891.

Der Königl. I. Staatsanwalt.

Steckbrief.

Gegen den Kaufmann **Otto Horn** aus Halle a/S., geboren am 6. August 1854, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung und Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten J. II c 1957/91 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 23. December 1891.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Familien Nachrichten.

Sonnabend Abend 7 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Pauline Gablinsky,

was hiermit tiefbetrübt anzeigt

Die Familie G. Grasthoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen siebzehnjährigen Sohnes sagen wir Allen, vorzugsweise der hiesigen Jugend, welche den Sarg so reichlich mit Kränzen und einem Kissen schmückten, und dem Herrn Pastor **Klintsch** für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe unsern aufrichtigsten Dank. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Die trauernde Familie
Friedrich Steinbrück,
Zappendorf.

Auctionen.

Große Auction

wegen Wegzug!

Dienstag den 5. Januar,

Nachmittags 1 Uhr,

versteigere ich **Mühlberg 6/7** ein elegant. Meublement als:

Mahagoni-Sekretär, Vertikow, Spiegelschränke, Spiegel, Tisch, Stühle, Regulator,

dann: **1 Decimalwaage m. Gew., 1 Bettstelle m. Matr., ca. 1 Ctr. Seife, 1 Zeit-Plane, 1 fl. einsp. Wagen, Wäsche, Kleidungsstücke, 25 Gartenstühle, 4 Gartentische u. v. A. m.**

O. Radestock,
Auctionator.

Holz-Auction.

Auf dem **Rittergut Dieskau** b. Halle, dicht an Bruckdorf, sollen

Freitag den 8. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

eine größere Partie

Pappeln- und Weidenstangen und Reisholz

nach vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Zu verkaufen.

Ein Hausgrundstück,

zwischen Bahn, Klinik u. Markt gelegen, passend für jeden Geschäftsmann, **sofort zu verkaufen** bei 3—4000 Mk. Anzahl. Offerten erbeten unter **F. g. 63** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine Bockwindmühle m. Wohnhaus, Scheune, Stallung, Garten und ca. 5 Morgen sehr guten Acker, in der Gegend von Merseburg, ist wegen eingetretener Veränderungen in den Verhältnissen des Besitzers für 18500 Mk. bei nur 6500 Mk. Anzahlung, Rest creditirt der Besitzer evtl. auf längere Zeit, sof. zu verkaufen. Alles befindet sich in bestem Zustande. Jährl. Mahlumsatz ca. 130 Wispel pp. Nähere Auskunft ertheilt **M. Schinkel,** Halle, Augustastraße 12, III.

2 Ladenvorbaue,
fast neu, 3,25 hoch, 3,40 breit, mit Thüreineingang sehr billig zu verkaufen.
Näheres Trittstraße 11.

Wegen Umzug verkaufe noch Sekretäre, Vertikows, Kommoden, Bettstellen m. Matr., Tische, Stühle, Spiegel, Kleider- u. Küchenschränke zu ganz billigen Preisen.

Brauer, Schulgasse 1.

Eine Restauration

mit sämmtlichem Inventar, Mitte der Stadt, gute Lage, sofort oder 1. April billig zu verkaufen. Adressen unter **W. 109** an d. Exped. d. Bl.

Ein Pferd,

einen **Preschwagen** mit Federn u. einen **Einspänner-Leiterwagen** verkauft

Friedrich Müller,
Raundorf bei Reideburg.

Fleml. neue Bettstelle, Stühle billig zu verkaufen Parkstraße 16, Sout.

2 Kanarienweibchen u. 1 Hahn billig zu verkaufen Rannischestraße 21, I l.

4Ctr. Brückenwaage, sehr schön, zu verk., Schwetschkestraße 29. H. I.

Zu verkaufen:
Stämme Hühner (Ital., Plym., Langshan), legend, mehr. Met. **Drahtgitter, 2 Taubenkasten** m. 6 Löchern u. Klappen unt. Dachpappe, z. Aufstellen u. Anhängen, eine solide und große **Hundehütte** mit Dachpappe

Hohenzollernstraße 37, II.

Eble Kanarienh. u. Weibch. u. 2 Hecksbauer billig zu verk. Harz 33, p.

Ein Windspiel

(Halbrace) zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Kleiderschrank, Komm, Tisch, Stühle, 6 Bettst. billig zu verk. Domgasse 1.

Verhältnißh. 1 Sopha, 28 Mk., 1 Tisch, Bettst., Matr. sof. b. z. verk. Lindenstr. 16a, p. l.

Brennholz zu verkaufen Harz 19, I.

Ein feiner neuer **Kleiderschrank** sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **H. Herzfeld,** Merseburgerstr. 42, Laden.

Zu kaufen gesucht.

Ein Fabriketablissement sucht in Halle a. S. möglichst Mitte der Stadt, in der Nähe des Marktes ein **Grundstück** mit größeren **Verkaufs- u. Niederlagsräumen** zu kaufen. Ausführliche Angebote beliebe man unt. Chiffre **Z. F. 645** an die Annoncen-Expedition v. **Rud. Mosse, Magdeburg** zu richten. Unterhändler verbeten.

Gesucht ein gebr., in g. Zust. befindl.

Wiegeblock.

Adressen u. **Block** an d. Exp. d. Bl.

Zu vermiethen.

Hausmanns-Wohnung

zu vermiethen Ulestraße 12, I.

Wohnung für 50 und 63 Thlr. sof oder später zu beziehen Herrenstraße 23.

Nahe der Bahn

Streiberstr. 19, I. Etage:

4 Zim., Küche ꝛc., für 400 Mk. zum 1. April zu verm. Besicht. 11—2 Uhr

Näheres im Laden.

2 St., 2 K., k. u. Z. z. 1. April od sof. zu verm. **Charlottenstr. 9,** III

Eine **Part.-Wohnung,** Pr. 140 Thlr., und eine zu 90 Thlr. zu vermiethen und sofort zu beziehen Martinsgasse 7,

Friedrich Hoffmann.

Wohn. zu 50, 36, 30 Thlr. sof. Pfännerb. 1a.

Wohnungen.

In meinen Freiimfeldestr. belegenen Häusern sind Wohnungen von 240—450 Mark sofort oder 1. April zu beziehen.

Wilhelm Hammer.

Wohnung sofort zu beziehen Krukenbergstr. 7a.

Schöne Wohnungen mit 2—5 Zim. und allen Comfort sollen

sehr billig

verm. werden. Offert. u. **A. o. 11661** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche nebst Zubehör sind **sofort oder zum 1. April für 90 Thlr. Markt 11** zu beziehen. Näheres bei **Schmeißer,** Markt 1, im Keller.

Wohn. f. 95—110 Thlr. Anhalterstr. 9.

Wohnungen

zu 70 und 120 Thlr. zu vermiethen **Friedrichstr. 46.**

Part.-Wohnung, best. aus 3 Stub., K., K. u. Zub., zu verm., 1. April zu beziehen Laurentiusstr. 1. Näh. Harz 24.

Frdl. Stube an einz. Leute sof. zu verm. Sophienstraße 32, Michael.

Frdl. helle Wohnung, 2 Stuben Kammer, Küche, Bodenkammer, Holzstall und kleine Niederlage, Waschhaus, ist per 1. April 1892 für 70 Thlr. zu vermieth. **B. Opitz,** Alter Markt 26.

Stube, Kammer, Küche zu vermiethen Sophienstraße 32.

Steinweg 27 herrschaftl. Wohnung, 3 St. u. Zub., f. 350 M. 1. April zu verm. Näh. in der Buchhandl. daf.

Mitte Stadt

Barfüßerstraße 8 Restaurationslokal, auch als **Weinstuben oder Laden** sich eignend, ferner **1 helle Parterrewerkstatt** mit **Wohnung** zum 1/4. 1892 zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Frdr. Haasengier.**

Zwei Wohn., vornh., zu 55 u. 48 Thlr. 1. April zu vermiethen Hospitalplatz 9.

Freundl. Hofwohnung von ruh. Leuten 1. April zu beziehen. Forsterstr. 5, p.

Eine kleine Stube für 10 Thlr. zu vermiethen Gerbergasse 14.

Kl. Sandberg 4 St., K., Küche per 1. April ev. zu vermiethen.

Rathhausgasse 14 Wohnung, 2 St., 2 K., Küche, Entree (M. 260) p. 1. April ev. zu vermiethen.

Hofwohnung 1 St., 1 K., 1 Bodenk., an einz. Leute z. v. Zinkgartenstr. 3.

Kellerwohnung für 50 Thlr. 1. April zu vermiethen Krukenbergstr. 11, p.

Wohnungen zu vermiethen, 1. April zu beziehen Gottesackergasse 9.

Mehrere kl. Wohnungen zu 58 u. 65 Thlr. Zu erfr. Streiberstr. 3, b. Wirth.

Frdl. gef. Wohn., St., K., k. u. Zub., **zu verm.** Henriettenstr. 37, t. 2.

Frdl. Stube, K., Küche sofort zu bez. Büchnerstr. 5.

Frdl. Wohnung für 52 und 90 Thlr. 1. April zu bez. Mühlgraben 2c, part.

Mdbr. Wohn. zu verm., sof. od. Ostern zu bez. Thorstr. 20, H. II l.

Wohnung für 55 Thlr. sofort zu vermund zu bez. Kl. Ulrichstr. 27a.

Wohn. z. 56 Thlr. sof. z. v. Harz 19, I.

1 Wohn. sof. z. verm. Spitze 2.

Stube, Kamm. und Vorsaal von einz. Leuten 1. April zu beziehen Harz 43.

Wohnungen sof. z. v., Pr. 150, 216, 240 u. 330 M. Alles Nähere Lerchenfeldstr. 13, p.

Stube, 2 Kamm. u. Küche 1. April zu beziehen Kaulenberg 5.

Lindenstr. 26 2 St., 2 K., k., 1. Et., sofort oder später zu beziehen.

Logis zu 36, 40, 50 u. 65 Thlr. Harzgasse 4.

Schillerstraße 26
frdl. Part.-Wohnung, 4 St. m. Zubeh., Wohn. f. 290 M., 3 St. u. Zub. sof. o. sp.

Wohn., 36, 55 Thlr., 1. April zu verm. Mühlgasse 2, part.

2 fl. Wohn. an einz. Leute zu verm. Liliengasse 5.

Wohnung zu 55 Thlr. 1. April zu bez. Mühlgraben 2a.

Eine Wohnung zu 168 M. am 1. April zu beziehen 2. Vereinsstr. 5.

2 Wohn., eine zu 360 M., 1. Et., die andere zu 195 M., Mansarde, zu verm. Schillerstr. 16.

Albrechtstraße 18, Bernburgerstraßen-Ecke, ist ein großer Eckladen, sowie ein kleinerer Laden, passend zu jedem Geschäft, zu vermiethen u. sofort zu übernehmen. Näheres daselbst 2 Tr. Rob. Leuscher.

Herrschaftliche I. und II. Etage Wettinerstraße 34
per 1. April zu vermiethen. Näheres Karlstraße 1a, II.

Parterre-Wohnung,
Stube, Kammer, Küche und Zubehör, **Wettinerstraße 5**
per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Stube, Kammer und Küchengelaß zu 36 Thlr. 1. April zu beziehen Kl. Ulrichstraße 33.

Sofort zu beziehen:
Stube, Kammer, Küche zu 40 Thlr. **Kl. Ulrichstraße 33.**

Freundliche Wohnung
im Preise von 50 und 70 Thlr. zum 1. April zu vermiethen. Näheres Fritz-Reuter-Str. 1, im Laden.

Schwetschkestraße 27
ist eine schöne geräumige Wohnung zu 56 Thlr. zu vermiethen.

Schwetschkestraße 42
herrsch. Wohn., Salon, 3 St., K., k. u. Zub., 1. Apr. f. 420 Mk. z. verm. Näh. das. 2 Tr.

Mansfelderstr. 13 14 2 Wohnungen, Wunsch p. f. f. b. halb. Pr. b. 1. Ap. bez., z. verm.

Wohnung für 40 und 52 Thlr. zu vermiethen Am Kirchthor 22.

Freundl. Wohnungen zu vermiethen Georgitraße 1.

Wohnungen zu verm., sofort od. später zu beziehen Adolfstr. 7.

Wohn., 48 u. 45 Thlr., St., K., k. u. Zub., an kinderl. Leute od. kl. Fam. zu verm., 1. April zu bez. Zwingerstraße 23 **H. C. Schwarz.**

Stube, Kam., Küche 1. April zu verm., daf. St. u. K., voraus., an einz. Person 1. April zu verm. Breiteste. 8, H. l.

Weidenplan 14
Wohn. zu 360, 225 u. 175 M. von anst. Leuten 1. April zu beziehen.

Wohnungen
zu 210—240 M. zu verm. Thorstr. 29.

Geiststrasse 29
ist die 2. Etage, besteh. aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zub., für 300 M. p. 1. April zu vermiethen. Näheres Geiststr. 29, i. Laden.

Dachritzgasse 14, 1 Tr. l.,
eine Wohnung, Stube, Kam., Küche, sof. oder 1. April zu vermiethen.

Hedwigstraße 12 I. hat zu vermiethen: **II. Etage,** 14 Piecen, Bodez. und Zubehör, Garten (event. z. Abverm.), 850 Mk., auch geth. Parterre-Seitenflügel, 200 Mk. an kinderl. Leute (Gartenben., Badez.), auf Wunsch Kellereieu und Stall.

Eine Wohnung im Preise von 345 Mk., desgl. eine, best. aus Stube, Kammer u. Küche für 210 Mk. sind zum 1. April zu vermiethen. Barfüßerstraße 11.

Sehr schöne billige Wohnungen
zu vermiethen.
Näheres **Restaurant „Tivoli".**

Wohnung m. verschiedip. Entree, Stube, Kammer, Küche und alles Zubehör zum 1. April zu beg. Berlinerstr. 6, p.

Wohnungen, part. u. 1. Etag., 1. April zu verm. Preis 80—90 Thlr. **Parkstraße 18.**

Fl. 2B., 40 Thlr. zu verm. **Henriettenstr. 6.**

Charlottenstraße 5, parterre:
3 beizb. Stub., Küche u. Zubehör für 400 Mark jährl. p. 1. April zu verm.
Näh. **G. Kunze, Charlottenstr. 6.**

Landwehrstr. 8 9
1 Wohnung 300 Mk.) **hell und**
1 Wohnung 225 „) **freundlich**
zu vermiethen.

1 Part.-Wohnung, best. aus 2 St., K. u. K. mit Zubeh. ist sofort zu vermiethen, Preis 70 Thlr.; 1 Stube mit 2 K. u. K. ist per 1. April zu vermiethen, Preis 60 Thlr. Dessauerstraße 34.

Zu besichtigen Mittags von 12—1 Uhr.

Eine Wohnung, 2 Stub., Kamm., Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, per 1. April zu beziehen Krausenstraße 16.

Lindenstraße 1b.
kleine Wohnung im Seitengebäude Neubau, desgl. freundl. geräumige Werkstatt sofort zu beziehen. Näh. i. Laden daselbst oder Gr. Steinstraße 6.

Möblirte Zimmer.

Frdl. möbl. Zimmer Nähe der Bahn Thomasstr. 4, III l.

Möbl. Wohn. mit Kab. bill. zu verm. Brüderstr. 4. Das. 2 Schlafstellen frei.

2 möbl. Zim. z. v. Leipzigerstr. 24, I.

Möbl. Zimmer zu vermiethen
Harzgasse 12, I r.

Frdl. möbl. Zimm. f. 1 od. 2 H. bill. zu verm., a. W. Mittagst. Streiberstr. 3, p.

Frdl. möbl. Logis zu vermiethen Parkstr. 16, II r.

Zu verm. gut möbl. Wohn. a. 1—2 H. auch Kost Olearius str. 12, III r. a. M.

Frdl. möbl. Stube billig zu vermiethen Kl. Sandberg 4, p. r.

Möbl. Schlafst. f. anst. Herrn od. Dame zu vermiethen Fleischergasse 45, l.

Anst. Schlafst. f. 1 od. 2 H., mit oder ohne Kost, offen Geiststraße 57, II.

1 anst. Schlafst. off. Jägerplatz 7, S.

Kost & Logis.

Suche für meine zehnjährige Tochter, welche Ostern d. J. die Halesche Schule besuchen soll, Aufnahme in angesehener Familie, wo dieselbe noch Altersgenossinnen findet. Offerten unt. **A. H. postlagernd Schraplau** erbeten.

Läden & Magazine.

Ein Keller mit **Wasserleitung** ist **ohne oder mit Wohnung Brüderstraße 4** zu vermiethen.

Ein Laden m. Stube zu 150 Thlr. per 1. April zu verm. bei **R. Broemme,** Harzgasse 5.

Werkstelle, von 2 Seiten Licht, m. gr. Nebenräumen und Wohn. per 1. April zu vermieth. Näh. **Friedrichstr. 30,** H. II.

1 Laden m. Wohn., wor. bish. Viktualiengesch. fl. betr. w., sof. z. v. Brunnenplatz 2.

Gr. Boden und kl. Lagerraum sofort oder später zu beziehen Kaulenberg 5.

Handelskeller mit Wohnung zum 1. April an ordentliche Leute zu verm. Schwetschkestr. 33.

Zu verpachten.

Die hier **Steinweg 37** belegene **Bäckerei** mit Wohnung ist p. sofort auf kürzere oder längere Zeit zu verm. Reflekt. wollen sich an Herrn Rechtsanwalt **Riemer** wenden.

Gr. Ulrichstraße 37 ist eine schöne Bäckerei mit Wohnung u. kleinem Laden zu vermiethen und sofort zu übernehmen. Näh. Albrechtstr. 18, II. Rob. Leuscher.

Miethgesuche.

Kinderl. Leute suchen 1. April Hausmannswohn. Friedrichstr. 26, III. Böhme.

Knabenhort.

Zur Unterbringung eines **Mädchenheims** suchen wir zum 1. April d. J. im Südviertel der Stadt zwei Zimmer, wo möglich parterre und mit Garten zu miethen. Offerten mit Angabe d. Preises bitten wir an den Stadtverordn. **Demuth,** Mühlweg 17, abzugeben.

Der Vorstand.

Einz. Frau sucht kl. Stube zu 16—18 Thlr. Zu erfr. Karlstr. 1a, b. Hausm.

Anst. Fam. s. Wohn. Nähe d. Walhalla bis 180 M. Off. u. **P. 89** a. d. Exp.

1 Schmiede zu pachten ges., **Kauf** nicht ausgeschl. Näh. Reinhardt, Schlamm 12.

In d. Nähe d. Friedrichstr., Weidenplan rc. such. 2 Herren 2 möbl. Zimm. m. od. ohne Kab. Off. u. **P. 88** a. d. Exp.

Junge Leute suchen zum 1. April eine Wohnung im Preise von 180—225 Mk. Offerten unter **P. 87** an die Exped. abzugeben.

Frdl. Wohnung, 3 St., Kamm., Küche rc., 300—360 M., 1. April gesucht. Schriftl. Off. Gr. Ulrichstr. 14 im Lad. erbeten.

Stellen finden.

Ein anst. **Mädchen** für Küche u. Haus wird zum 1. März von einem kinderlosen Ehepaar ges. Sophienstr. 24, I, 2—3 Uhr.

Gesucht zum **sofortigen Antritt**
tüchtige Steinhauer
auf rothen Sandstein. Meldungen beim **Bruchmstr. Reinhardt, Bruche a/S.**
Rothenburg a/S., 31. Decbr. 1891.
Rothenburger Sandsteinbrüche, Scheck & Co.

Reichlicher Nebenverdienst
wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Off. sub **N. 6579** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M.

Tüchtige Schlossergesellen
erhalten dauernde Beschäftigung Marienstraße 8.

1 Schuhmacher für Reparaturen gesucht Gr. Ulrichstr. 43.

Laufbursche
gesucht von **Geschwister Jüdel,** Leipzigerstr. 105.

Laufbursche, 15—16 Jahre alt, stadtkundig, wird sofort gesucht. Näheres Markt 18, im neuen Laden.

2 Dreschfamilien u. 2 verheirathete Knechte
sucht per 1. April
Rittergut Canena.

Gesucht: 1 tücht. Oberschweizer, 2 Hofmeister, 2 Hausbiener, 5 Arbeiterfamilien 6 Pferdeknechte, 4 Landwirthschafterinnen, 3 Schafarin., 2 herrschaftliche Köchinnen, mehrere Mädchen für Küche und Haus, Mädch. f. einz. Herrsch., desgl. mehr. Haus- u. Vießmädch. f. Güter, 40—60 Th. Lohn. Fr **Wantzlöben,** Gutsangelegte 2.

Ebrl. **Mädchen** zur Aufwart. gesucht 9—11 Uhr Gr. Sandberg 8, 2 Tr.

Eine ordl. **Frau** zur Aufwart. für den ganzen Tag gesucht Schlamm 12.

Eine ordl. **Frau** zum Frühstückmachen gesucht Friedrichstr. 20.

Eine unabh. Mädchen als Aufwartung gesucht Scharrengasse 9b, II. Et.

Mäntelnäherin, auch Lernende gesucht Spitze 20, 3 Tr.

Ein tüchtiges und zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit wird sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Köchin., Haus- u. Wirthschaftsfrau erh. g. Stelle. Frau **Domke,** Schmeerstr. 14, II.

Aufwart. f. Vorm. gef. Schwetschkestr. 42, II.

Suche für **sofort Mädchen** ein gewandtes zur Aufwartung oder in Dienst. Frau Kaufmann **Schulze,** Krukenbergstr. 14, II. Et. links.

Sofort gesucht:
1 Kochlehrfräulein ohne Lehrgeld, 1 älteres Kindermädchen, 1 jüngeres Hausmädchen, Mädchen für Restaurants durch
Frau Kühn, Kl. Ulrichstr. 5, I.

Gesucht 2. Kochmamsell, 1 **Köchin,** kenes **Mädchen** für ältere **Dame,** 2 Haus- u. 6 Wirthschaftsmädchen, 40—50 Thlr., d. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Jung. **Mädchen** als Aufwärt. Vorm. sofort gesucht Paradeplatz 2, 1 Tr.

Dienstmädchen mit gutem Buch bei gutem Lohn sofort gesucht Thomasstr. 1, 1 Tr. rechts.

Aufwartung gesucht Harz 19 2 Tr.

Aufwartung, unabh. Frau od. Mädch., gesucht Friedrichstr. 24, 1 Tr.

Recht brave Mädch. f. Kl. m. g. Büch. u. jüng. Mädch. a. L. sof. u. spät. ges. d. Fr. **Gutjahr,** Steinbockgasse 2.

1 anst. Frau sucht sof. Stelle, a. b. Kind.

Für einen kleinen Haushalt wird bald ein zuverlässiges **Mädchen** gesucht Wuchererstraße 11a, 1 Tr.

Lehrfrau, reinlich und klug, mit größerem Mädchen, f. Mittwoch u. Sonnabend Nachmittag gesucht. Monatlich 10 Mark. Drehhauptstr. 2 Schule.

Eine unabh. reinl. Aufwartung gesucht Schillerstr. 38, 1 Tr.

Köchin. und Hausmädchen finden sehr Stellen durch Fr. **Schimpf,** Harz 44.

Suche ein ordentliches Mädchen zum Auszeichnen. Zu erfragen **Geiststraße 24, Wachsanstalt.**

Dienstag früh zwischen 9—11 Uhr.

Saub., ordl. Dienstmädchen, 16—17 J. alt, sucht Müller, Harz 11, 1 Tr. l.

Tüchtige Aufwartung gesucht Südstraße 8, part.

Suche eine perfekte **Plätterin** für alte u. neue Wäsche. Off. unt. R. i. 29314 bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Aufwartung gesucht Kl. Ulrichstr. 28, I.

Lehrling Gesuch.

Lehrling mit guter Schulbildung für unser Kurzwaaren-Engros-Geschäft ges.
Gebr. Buttermilch, Halle a. S.

Lehrling
für das Comptoir eines Engros-Geschäftes **gesucht.** Off. unt. R. a. 75 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Ein Lehrling zu Ostern gesucht.
H. Mehnert, Drechslermstr., Zörbig.

Stellen suchen.

Mann in mittleren Jahren sucht Beschäft. Offerten **P. 90** Exped. d. Bl.

Tücht. Kochmamsell, Büffetfräul. f. St. Frau **Lindemann,** Breiteste. 9, II.

Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Scheuern Spiegelgasse 8, i. H.

Empfehle recht ordl. ältere u. jüngere Dienstmädchen mit guten Büchern.
Frau **Oesselbarth,** Leipzigerstraße 8.

Ein junges Mädchen,
gegenwärtig auf einem größeren Gute als **Mamsell** thätig, sucht zum 1. April anderweitig Stellung. Adressen bitte zu richten an **A. Lehmann,** p. Adr. **H. Pocher, Serbitz bei Brehna.**

Empfehle: Landwirthschafter.,
Kochmamsells, Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen mit vorzügl. Zeugnissen.
Frau **Kühn, Kl. Ulrichstr. 5,** I.

Eine unabh. Frau sucht Aufwartung Alter Markt 8, part.

Eine kräft. anst. Frau sucht für d. g. Tag Beschäft. Hirtengasse 12, Sout.

Lands- und Stadtwirthinnen, Köchmamsells, Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen suchen Stellung.
Fr. **Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 28.

Diverse.

Gebirgswaldhasen
Reiches Wildhandlung
Bahnhofstraße 14.
Telephonnummer 630.
Wildkochfleisch
à Pfd. 35 Pf.,
wozu Kochrezepte gratis wieder vorräthig.

Für Wiederverkäufer!
empfehlen:
Cylinder
beste Qualität und alle Sorten, auch 10'''',
Dtzd. 30 Pfennige.
Milchweisse Lampenschirme,
5⅞ Zoll 7¼ Zoll
1,45 Mk. **1,90 Mk.** per Dtzd.
Alle übrigen Sorten billigst!
Pa. Lampendocht
in Carton,
½ und ⅓ Pfd.-Packung,
Pfund 1,20 Mk.
Pa. Lampengarn (Wolldocht)
in weiß oder rother Farbe,
Pack 1,20 Mk.
Cylinderputzer
Dtzd. 95 Pf., 1,15 Mk. und 1,25 Mk.
Albin & Paul Simon,
Bei größeren Posten Extra-Preise.

Ich habe mich in der
Lessingstr. 1, 1 Tr.
(Nähe der Wuchererstraße) niedergelassen.
Sprechstunde: Vorm. 8—10 Uhr.
Nachm. 2—3
Dr. med. Herm. Böttger,
pract. Arzt,
bisher Assistenzarzt an d. hiesigen königl. medic. Klinik.

F. Glanzplätterei kann erlernt werden. Mittelstr. 7, II.

Vorzügl. Speisekartoffeln, magnum bonum empfiehlt billigst Herrenstr. 20.

Kartoffeln f. Wiederverkäufer u. Private empf. billigst R. Erbe, Dorotheenstr. 11.

Eine ordl. Frau sucht einige Waschen Brunoswarte 9, 1.

Mit heutigem Tage eröffne ich **Hanfsack 4** ein **Victualien-Geschäft.** Um gütigsten Zuspruch bittet
Frau Deutschbein.

Kartoffeln,
magnum bonum, weiße und gelbliche, im Ganzen u. Einzelnen Thorstraße 22.

Brod, groß und schön, empfiehlt 8½ Stck. 1.50 Mk. frei Haus **H. Hohmann,** Mühlgasse 1.

Mehlige **Kartoffeln,** weiße u. rothe, p. Ctr. 3,60 Mk., Händler bill. Kl. Ulrichstr. 7, p.

Aelterer **Theologe,** musik., erhält für Nachhilfestunden frei Wohnung u. Kaffee. Offerten **W. 111** in die Exp. d. Bl.

Großer g. **Hund** m. l. Halsb. am 2. Januar zugelaufen. Abzuh. bei
R. Schaaf, Grafenweg 19.

Dank!

Dem Herrn **Liebe, Chemikalien-Fabrikant, Gr. Marktstr. 12, Magdeburg,** der mir nur allein half. 6 Monate lag ich an einem sehr schmerzhaften Gichtleiden; ich konnte mich nicht rühren vor Schmerz und war ganz steif und abgezehrt. Mein Arzt erklärte mir, daß er nur meine Schmerzen lindern, aber nicht heilen könne. Da sandte mir mein Schwager, ein hiesiger Steinmetzmeister, Herrn **Liebe,** welcher sein **Mutschelöl** bei mir anwenden ließ u. gegen die heftigen Schmerzen noch innere Mittel ordinirte, und Gott sei Dank, nach 3 Wochen konnte ich mich schon erheben und nach 4 monatentlicher Kur war ich vollständig gesund. Aus Dankbarkeit und gleichzeitig der leidenden Menschheit hierdurch zu nützen, sage ich auf diesem Wege Herrn **Liebe** nochmals meinen innigsten Dank.

Carl Zocher, Kaufmann, Buckau, Marienstr. 8.

Mein früherer Eisfahrer
Herm. Benkenstein
borgt auf meinen Namen Gelder, mit dem Vorwande, er müsse meinen Jagdhund, welcher entlaufen wäre, einlösen. Ich mache darauf aufmerksam, daß dies auf Schwindelei beruht.

Herm. Köcker,
Hallesche Eiswerke.

30 Mark Belohnung
Demjenigen, welcher mir den Thäter, der mir in der Nacht vom 24. zum 25. December 11 Stück junge Obstbäume stark beschädigte, nachweist.
Julius Wagner, Löbejün.

Vermißt.

Der Kaufmann **Heinrich Karl Max Bartmuß,** geb. den 1. Nov. 1866, hat am Abend des 10. December von Halle aus an seine Eltern in Leipzig-Reudnitz, Dittrastraße 20 seine Uhr mit Kette und Ring durch die Post zugeschickt u. ist seitdem kein Zeichen wieder von ihm dahin gelangt, so daß die Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß derselbe nicht mehr am Leben ist. Es ergeht daher an alle Polizeiorgane die Bitte, im Auffindungsfalle die Eltern des Betreffenden oder **K. Nanz** hierselbst, Böllbergasse 3 II, davon in Kenntniß zu setzen. Signalement: Alter 25 Jahr, Größe 1,56 Mtr., Gesichtsfarbe gesund, Augen braun, Zähne gut, Haare dunkelblond, sowie ein ebensolcher kleiner Schnurrbart. Bekleidung: Dunkelblauer Winterüberzieher mit schwarzem Sammetkragen, blaues Jaquet u. Weste, blau u. graugestreifte Hose, hellbraun. Hut, Halbschuhe, wollene Strümpfe, wollenes Leibhemd u. leinenes Oberhemd. Besonders Kennzeichen fehlen.

Die unverehelichte **Marie Schulnecht** hat sich seit dem 28. December aus der elterlichen Wohnung entfernt, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein. Es wird ersucht, da sie leidend ist, auf sie zu fahnden und bei Erfolg (lebend od. todt) Nachricht Kl. Ulrichstr. 34 zu geben. 10 Mk. Belohnung wird zugesichert. Bekleidet war selbige mit schwarzem Jacket, grauem Lüstrekleid, blauer Schürze, grauen Strümpfen und Lederhausschuhen.

Aufrichtig!
Ein Geschäftsmann, 31 Jahre alt, Wittwer mit einem 3jähr. Kinde, gut eingerichteter Wirthschaft, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege Bekanntschaft mit einem Mädchen im gesetzten Alter oder Wittwe, die sich für ein offenes Geschäft interessirt und sich bald. Heirath zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Gefl. mit Angabe näherer Verhältnisse unt. **P. 91** Exp. d. Ztg. erb.

Eine Wittwe, Anfang 30er, mit 2 gut erzogenen Kindern, schöner Wirthschaft, wünscht sich wieder mit einem Herrn von gutem Charakter zu verheirathen. Ernst gemeinte Offerten unter **W. 110** in der Exped. d. General-Anzeigers niederzulegen.

Allen u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Gefl. mit Angabe näherer Verhältnisse unt. **P. 91** Exp. d. Ztg. erb.
Eduard Benst, Braunschweig.

1 Jagdhund, braun mit weißer Brust, zugel. Hohestr. 11, Giebichenstein.

Schwarzer Jagdhund entlaufen Sandberg 14.

Verloren.

Pelzmütze von Halle n. Bruckdorf verl. Abzug. geg. Bel. Gr. Steinstr. 15, II.

Sonnabend Abend gold. Armband verl. g. Bel. abzug. Fritz-Reuterstraße 1, Laden.

Gold. Brosche v. Gütchenstr. bis Magdeburgerstr. Sonntag Nachm. verl. Geg. g. Belohnung abzug. Gütchenstr. 18, p.

Verloren
ein **Packet** von Halle nach Passendorf. Abgabe **Goldenes Herz.**

Gefunden.

Schwarzer Spazierstock gefunden. Abzuholen Lafontainestr. 6, i. H.

Wendschimmel gefunden. Abzuholen Reilstraße 24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920105029/fragment/page=0003

Nach beendeter **Inventur** stellen wir zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum

Ausverkauf

Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Halbwolle.
Cattun, Zephyrs, Satins Pa. Qualität, das Mtr. 30 u. 40 Pfg.
Leinen, Bettzeuge, Tischzeuge, Handtücher
Jaquets — Paletots — Capes — Visites — Regenmäntel.
Abendmäntel in schwarz und farbig.
Ein grosser Posten Reste **Kleiderstoffe, Cattune, Mousseline, Barchente, Bettzeuge, Schürzenstoffe.**

Gebr. Schultz Nachf.,

Gr. Steinstrasse 70. Halle a. S. Ecke Neunhäuser.

Wohnzimmer
Kleiderspind, Kommode, Sopha, Sophatisch, Spiegel und 4 Rohrstühle, Alles zusammen **40 Thlr.**

Complette Zimmer
in allen Holzarten
unter Garantie
für Gediegenheit der Arbeit
in reichhaltiger Auswahl
billigst.

Wohnzimmer
Kleiderspind, Vertikow — Wäschespind, — Sopha mit Ripsbezug, 6 Rohrstühle, Kammerdiener und Spiegel, **Alles 60 Thlr.**

Hallesche Möbelhallen

14. Brüderstr. Th. Pollak. Brüderstr. 14.
Durch eigene Werkstätten für Tischlerei und Polsterwaaren
billigste und beste Bezugsquelle der Möbel-Branche für Sachsen.

Wichtig
für Wiederverkäufer bei Beschaffung von Ausstattungen und Einrichtungen von Hotels und Restaurants in jeder Art.

Kommoden v. 5 Thlr. — Kleiderschreäre 7 Thlr.
Gallerierspinde 8½ Thlr. — Vertikows m. Aufsatz 16 Thlr.
Spiegelspinde 7½ Thlr. — Schreibtische von 11 Thlr.
Bücherspinde 15 Thlr. — Schreibsekretäre 26 Thlr.
Speisetische 2½ Thlr. — Ausziehtische von 7 Thlr.
Sophatische 3½ Thlr. — Coulissentische von 16 Thlr.
Waschtische 3½ Thlr. — Nähtische von 4 Thlr.
Bettstellen von 3 Thlr. — Matratzen von 3 Thlr.
Bettstellen mit Stahlfeder-Matratzen 8 Thlr.
Sophas v. 9 Thlr. Divans v. 14 Thlr. Causeusen v. 20 Thlr.
Plüsch-Garnituren à la Antoinette von 40 Thlr. bis zu den hochfeinsten stylvollen Genres.

Hochfeine
Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren- und Damen-
Zimmer,
sowie
Salons
v. 300—1500 M.

Lunge und Hals.

Dr. Koch. Dr. Liebreich. Dr. Lannelongue.

diese großen Heroen der medicinischen Wissenschaft haben mit ihren neuesten Forschungen und Entdeckungen die ganze gebildete Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nichts weniger als den Kampf gegen den größten Erbfeind des Menschengeschlechts, gegen die allverheerende **Lungentuberkulose** (Lungenschwindsucht). Wenn es nun einerseits dankenswerth anzuerkennen, daß durch die rastlosen Bemühungen obiger Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind, so muß anderseits ebenso offen eingeräumt werden: Ein wirkliches Remedium gegen die Tuberkulose ist bisher nicht gefunden. Weder **Koch** mit seinem **Tuberkulin**, noch **Liebreich** mit seinem **Catharidinsauren Kali**, noch **Lannelongue** mit seinem **Zinkchlorid** haben das angestrebte Ziel erreicht. Was bleibt unter solchen Umständen den armen Leidenden anders übrig, als wiederum zurückzugreifen zu den von der Natur selbst dargebotenen, allerdings einfachen, aber in ihrer Wirkung immerhin relativ sichern Heilmitteln, die, wenn auch keine directe Heilung der höchsten Stadien der Lungentuberkulose, so doch mit Bestimmtheit eine Erleichterung und Linderung der mit dieser Krankheit verbundenen Symptome herbeizuführen im Stande sind. Von allen in der Therapie eingeführten Pflanzen hat sich nicht eins gegen sämmtliche Krankheiten der Athmungs-Organe, mithin auch gegen die beginnende **Lungentuberkulose** so außerordentlich bewährt wie der **Brustthee**, eins zu der Familie der Polygoneen (Knöteriche) gehörendes Kraut, welches in dieser Art und Form nur in einzelnen Districten Rußlands vorkommt. Boden und Klima haben dort gemeinschaftlich zur vollen Entwicklung dieser in andern Gegenden nur in kümmerlicher Form vorkommenden Pflanze beigetragen, so daß der russische Knöterich mit Fug und Recht den wirksamsten Heilkräutern zugezählt werden muß. Der russische Knöterich wirkt lindernd und schleimlösend bei allen Erkrankungen und krankhaften Affectionen der Athmungs-Organe und vermag derselbe, ohne eine Panacee gegen die höchsten Stadien der Lungentuberkulose zu sein, die Anfangssymptome dieser Krankheit erfolgreich zu bekämpfen und ein weiteres Umsichgreifen derselben a priori zu verhindern. Auch bei der z. Zt. herrschenden **Influenza-Epidemie** ist der Russische Brustthee das empfehlenswertheste Prophylacticum, um die gefährlichen Begleit-Erscheinungen dieser Krankheit von vornherein zu verhindern. Durch die schleimlösende antikatarrhalische Wirkung des Russischen Brustthee werden sämmtliche Respirations-Organe derartig widerstandsfähig gemacht, daß selbst das **Influenza-Gift** seine schädlichen Einmischungen nicht mehr oder nur höchstens in abgeschwächter Form auszuüben im Stande ist. — Wer daher an **Lungen-Tuberkulose, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** ꝛc. ꝛc. leidet, verlange und bereite sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à **1 Mk.** bei **Ernst Weidemann** in **Liebenburg** a. Harz erhältlich ist. — Wer sich vorher über die großen und überraschenden Erfolge, über die ärztlichen Aeußerungen und Empfehlungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange dieselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschure: — **„Le Journal de Médecine" in Paris** schreibt in seiner „Revue neuer Heilmittel": Eine Pflanze aus der Familie der Polygoneen wächst in Rußland. Sie enthält als wesentlichsten Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit, und zwar als Decoction bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberkulösen im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percussion eine merkliche Besserung der verletzten Lungenflügel. Es scheint daher, daß diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner Lebensfähigkeit, sei es, daß sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberkulose sind selbstredend die Resultate keine so augenfällige, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und übernächtigen Schweißes. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramm auf einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt."

In **Halle** zu haben bei: **Paul Evers, Gr. Ulrichstraße 50.**

Stadt-Theater.

Direktion: **Julius Radolph.**
(Officiell.)
Montag den 4. Januar 1892.
111. Vorstellung. — 81. Abonnements-Vorstellung. Farbe **weiß.**

Roderich Heller.

Schwank in 5 Akten von Franz von Schönthan.

Ulrich Groller, Fabrikant	Walther Schmidt-Häßler.
Norica, seine Frau	Mathilde de la Chavelle.
Selma, deren Kinder	Elisabeth Greve.
Rudolf, deren Kinder	Ewald Bach.
Nicolas Merielmeier, Fabrikant	Edmund Doß.
Rosa, seine Tochter	Jenny Schneider.
Roderich Heller, Dr. jur.	Adolf Schumacher.
Julius Hagedorn, Dr. phil. } Redakteure der Tages-Chronik	Eugen Schady.
Erdmann,	Karl Häußler.
Balzer,	Eduard Strauß.
Friedheim, Commerzienrath	Max Rohrmann.
Emilie, seine Frau	Emilie Friedau-Jeß.
Werner Eichstädt, Schauspieler	William Schirmer.
Jordan, Commissär	Karl Funk.
Dietze, Schutzmann	Cäsar Markgraf.
Minna, Stubenmädchen } im Hause Grollers	Fanny König.
Ein Diener	Alfred Runge.
Theobald, Redaktionsdiener	Adolf Dalwig.

Herren und Damen, 2 Schutzleute.
Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akt Pause.
Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag den 5. Januar 1892. **Erstes Gastspiel des Königl. Bayr. Hoftheater-Direktors Ernst Possart. König Richard der Dritte.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. **Richard der Dritte — Ernst Possart als Gast.**

Patzenhofer Ausschank
Inhaber **Fritz Reiseck,**
Alte Promenade No. 5
empfiehlt sein
vorzügliches Flaschenbier
24 Flaschen 3 Mark frei ins Haus.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan!
Die **Gesellschaft Pauly,** Bravour-Luftgymnastiker und Ringturner. — Die **Hugoston-Truppe,** Bravour-Parterre-Akrobaten. — **The Richards,** Excentriker mit ihrem mechanischen Wunder-Fel. — Die **Arnadini-Familie,** Darsteller von plastischen Marmorgruppen. — Die **drei Godefrey's,** musikalische Fantasten. — **Clown Didie** mit seinen abgerichteten Hunden und Affen. — Fräulein **Christine Waldheiner,** Kärntner Liedersängerin und Jodlerin. — Herr **Richard Gersdorf,** Gesangs-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Palast.

— Neuer Spielplan! —
Neu! Gezähmte **Neu!**
Adler.
die einzig existirende Dressur von Raubvögeln durch
Prof. Emil Langeneck.
Ferner:
Rapoli,
das Wunder der Balancirkunst.
Die
Alexander-Truppe,
Akrobaten I. Ranges mit ihrem Doppelsaltomortal nach Schulter.
Charles Jigg
Clown u. Dresseur von Ziegen, Enten und singenden Hunden, sowie sämmtliche engagirte Künstler.
Die Direktion.

Musik f. Clav. u. Viol. sow. Orch. b. **C. Frohberg,** Merseb.-Str. 42, III
Buchführung wird stundenweise erledigt **Fritz-Reuterstr. 2, III.**

Prinz Carl.

Donnerstag den 7. Januar
Großes Concert
vom Halleschen Stadt- und Theater-Orchester.
W. Halle.

Tivoli-Restaurant
habe wieder eröffnet.
Franz Vater.

Kaufm. litt. Verein „Hertha".
Dienstag den 5. Januar,
Abends 9 Uhr
Vereinsabend
im **„Concordia-Palast".**

Pr. B.-V.
Die neuen Theaterkarten werden den Mitgliedern in diesen Tagen zugesandt. Betreffs der unverwendet gebliebenen grünen Karten (1891/92 I) ertheilt Herr **Köhler,** Friedrichstr. 13, Auskunft.
Der Vorstand.

Jagdverpachtung.
Die der Gemeinde **Tornau** gehörige, 1009 Morgen (excl. Wege und Dorflage) haltende Jagdnutzung soll Montag den 11. Januar 1892, Nachm. 2 Uhr, im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.
Tornau b. Halle, d. 30. Decbr. 1891.
Der Gemeindevorsteher.

Gummi-Waarenfabrik Raoul & Cie. Paris,
versenden ihre unübertrefflichen neuest. Specialitäten durch **„Versandtgeschäft, Fregestrasse 20, Leipzig".** Illustr. Preisl. gratis und discret.